

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 31 (1944)

Vereinsnachrichten: Verbände : Schweizer Werkbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dabei weitgehend auf der Empfängerseite stehen. Diese Erkenntnis machte der Vortragende durch die Demonstration von Planmaterial und Lichtbildern besonders eindrucklich. *H. S.*

Mitglieder-Aufnahmen des SWB

In seiner Sitzung vom 27. April 1944 hat der Zentralvorstand als Mitglieder in den SWB aufgenommen: *OG. Aargau:* Moser E., Gartengestalter, Lenzburg; Potthof J., Graphiker, Zug. *OG. Basel:* Eisenring C., Arch., Binningen; Weber K., Arch.; Sütterlin H., Kaufmann (bisher Förderer). *OG. Bern:* Brenni A., Arch., Sektionschef Generaldirektion PTT; Huggler Dr. M., Dir. des Kunstmuseums. *OG. Zürich:* Baumann E., Gartenarchitekt, Thalwil; Cramer E., Gartenarchitekt; Moser A., Arch.; Miedinger G., Graphiker. Als Förderer-Mitglied der OG. Zürich wurde aufgenommen: die Firma P. und W. Blattmann, Metallwarenfabrik, Wädenswil.

Berichtigung

Irrtümlicherweise wurde in der Legende zu der Abbildung 2 auf S. 154 in der Mainnummer des «Werk» die Firma Karl Studach, St. Gallen, als Mitglied des SWB bezeichnet, was den Tatsachen nicht entspricht.

Ing. Heinrich Baumann achtzigjährig

Im April feierte Ingenieur Heinrich Baumann, einer der Mitbegründer des Schweizerischen Werkbundes, seinen achtzigsten Geburtstag. Der Werkbund ist ihm zu Dank verpflichtet für die Arbeit, die er in langen Jahren als Vorstandsmitglied und Quästor, als Mitglied der Eidg. Kunstkommission und der Aufsichtskommission des Kunstgewerbemuseums Zürich für die SWB-Bestrebungen geleistet hat. Als 1914 die «Schweiz. Baukunst» in das «Werk» umgewandelt wurde, gehörte Herr Baumann zu den Initianten der neuen Zeitschrift, da er an allen kulturellen Fragen lebhaftesten Anteil nahm. Neben der anstrengenden Berufstätigkeit als Mitinhaber der Firma Baumann, Koelliker & Co. fand Herr Baumann immer wieder die nötige Zeit, um sich ideellen Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Diesem Willen, neben der Arbeit einen Ausgleich auf geistig-kultureller Ebene zu schaffen, ist Herr Baumann immer treu geblieben. Dem heute in Frankreich Lebenden wünschen wir weiter alles Gute, und gleichzeitig bezeugen wir ihm, daß seine vielseitige Tätigkeit bei uns im besten Andenken steht. *str.*

Verband Schweizerischer Graphiker

Die letztjährige Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Graphiker hat beschlossen, den Minimaltarif des VSG in revidierter, den bestehenden Verhältnissen angepaßter Form neu aufzulegen. Diese Neuauflage ist soeben erschienen und ist zum Preise von Fr. -50 für Nichtmitglieder, Fr. -20 für Mitglieder bei der Geschäftsstelle des VSG, Mühlebachstraße 21, Zürich, gegen Einsendung des Betrages und Portos zu beziehen.

Internationaler Verband für Wohnungswesen und Städtebau

Rückblick auf fünf Jahre Verbandsarbeit

Einem vom Januar 1944 datierten Berichte des Präsidenten entnehmen wir folgende Mitteilungen:

Dr. K. Strölin, Stuttgart, übernahm sein Amt vom früheren Präsidenten, dem Engländer G. L. Pepler, im Jahre 1938. Nur ein knappes Jahr friedlicher Arbeit sollte folgen. Im Juli 1939 fand noch der letzte Kongreß in Stockholm statt, an welchem über 900 Mitglieder aus 40 Ländern teilnahmen. Folgende Themen wurden behandelt: «Wohnungswesen für besondere Bevölkerungsgruppen» (J. I. de Jonge van Ellemeet, Holland); «Städtebau und Nahverkehr» (R. Niemeyer, Deutschland); «Verwaltungsmäßige Grundlagen der Landesplanung» (Lilienberg, Schweden). Die geplanten weiteren Kongresse in Kalifornien (1941), Rom (1942) und Montreal (1944) konnten wegen des Krieges nicht mehr durchgeführt werden. Für eine in Köln geplante Internationale Verkehrsausstellung war bereits umfassendes Material eingetroffen.

Noch vor dem Kriegsausbruch fanden verschiedene Ausschusssitzungen in Brüssel und London statt; die für Rom vorgesehene Vorstandssitzung mit den Herren Klöti, Pepler, Sellier und Vinck mußte jedoch abgesagt werden.

Auf Einladung besuchte der Präsident

Dr. Strölin verschiedene Balkanländer und hielt in Budapest und Sofia Vorträge. Im Frühjahr 1942 folgte er einer Einladung nach Spanien, um mit den zuständigen Stellen die Fragen des Wiederaufbaus in den vom Bürgerkrieg heimgesuchten Städten zu besprechen. Beziehungen wurden mit ähnlichen Wiederaufbaustellen Belgiens, Frankreichs und der Niederlande angeknüpft.

Mit großer Umsicht verwaltet der Präsident das Sekretariat und die Verbandsangelegenheiten während des Krieges. Die Geschäftsstelle wurde mit der Verbandsbücherei im Jahre 1941 von Brüssel nach Stuttgart verlegt. Als sehr fruchtbar erwies sich die vom Verband herausgegebene Vierteljahresschrift «Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung», die unter der Schriftleitung von Dr. Ing. A. Gut, München, und Mitarbeit von Frau Paula Schäfer in drei Sprachen auch heute noch erscheint. Als Novum hat die Verbandsleitung sich zur Herausgabe von «Mitteilungen» entschlossen, um die Zusammengehörigkeit unter den Mitgliedern zu fördern. Anfangs 1940 wurde die Frage des Schutzes der Zivilbevölkerung vor den Verheerungen des Luftkrieges geprüft. Es fand eine Besprechung mit dem Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf statt, an welcher Dr. K. Strölin und Dr. E. Klöti teilnahmen. Das Resultat war ein an alle Mitglieder der Genfer Konvention gerichteter Appell vom 12. März 1940. Wie es die Tatsachen zeigten, war ihm kein Erfolg beschieden.

Seither hat sich die Verbandsleitung in vermehrtem Maße mit den Nachkriegsproblemen befaßt, deren Lösung zu den höchsten Zielen des Verbandes gehören. Wenn auch die internationale Zusammenarbeit heute unmöglich geworden ist, so sind in den verschiedenen Ländern doch wertvolle Vorschläge in dieser Richtung gemacht worden. So hat Italien ein neues Städtebaugesetz herausgebracht. (Legge Urbanistica, vom 17. August 1943), ebenso Frankreich (Loi d'Urbanisme, vom 15. Juni 1943). Diese Gesetze wurden in der Verbandszeitschrift veröffentlicht.

Auf dem Gebiete der «Raumordnung» sind in verschiedenen Ländern bedeutende Fortschritte erzielt worden, so in Deutschland (Regierungserlaß vom 26. Juni 1935) und in den Niederlanden (Gesetz über die Nationalplanung vom 15. Mai 1941). Zu erwähnen sind die Bestrebungen der